

Gemeinde Rammingen

# Bebauungsplan mit Grünordnung "Sondergebiet Holzverarbeitung Frauenweg Süd"

Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung



## GEGENSTAND

Bebauungsplan mit Grünordnung "Sondergebiet Holzverarbeitung Frauenweg Süd"  
Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

---

## AUFTRAGGEBER

### Gemeinde Rammingen

Rathausplatz 1  
86871 Rammingen

Telefon: 08245/1722

Telefax: 08245/960875

E-Mail: [rathaus@rammingen.de](mailto:rathaus@rammingen.de)

Web: [www.rammingen.de](http://www.rammingen.de)

Vertreten durch: Bürgermeister Anton Schwele

---



## AUFTRAGNEHMER UND VERFASSER

### LARS consult

#### Gesellschaft für Planung und Projektentwicklung mbH

Bahnhofstraße 22  
87700 Memmingen

Telefon: 08331 4904-0

Telefax: 08331 4904-20

E-Mail: [info@lars-consult.de](mailto:info@lars-consult.de)

Web: [www.lars-consult.de](http://www.lars-consult.de)



## BEARBEITER

Lennart Artinger - M.Sc. Biodiversität & Ökologie

Maximilian von Vequel-Westernach - M.Sc. Forstwissenschaften

Memmingen, den 27.02.2024

---

Lennart Artinger  
M.Sc. Biodiversität & Ökologie

---

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Lage und Bestand des Geltungsbereichs</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Methodik</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung</b>	<b>9</b>
<b>4.1</b>	<b>Säugetiere</b>	<b>9</b>
<b>4.2</b>	<b>Vögel</b>	<b>9</b>
<b>4.3</b>	<b>Reptilien</b>	<b>10</b>
<b>4.4</b>	<b>Sonstige Arten</b>	<b>10</b>
<b>5</b>	<b>Fazit</b>	<b>10</b>

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Übersichtslageplan Luftbild (unmaßstäblich)	6
Abbildung 2:	Übersichtslageplan (unmaßstäblich)	7
Abbildung 3:	Bereich der geplanten Halle – Blick nach Südost	7
Abbildung 4:	Zu rodender Bergahorn und Vogelkirsche südöstlich des Bestandsgebäudes	8
Abbildung 5:	Nördliche Zufahrt zur geplanten Halle mit Erdaufschüttungen	8

## ANHANG

Anlage 1 - Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

## 1 Anlass und Aufgabenstellung

Der Betrieb des Sägewerkes am Frauenweg in Rammingen soll erweitert werden. Dabei ist der Bau einer Halle sowie einer Betriebsleiterwohnung und eines Betriebsweges geplant. Für das Vorhaben hat die Gemeinde Rammingen das Büro LARS consult beauftragt, eine artenschutzrechtliche Relevanzprüfung durchzuführen.

Ziel ist die Überprüfung möglicher artenschutzrechtlicher Konflikte durch eine Nutzungsänderung des Plangebietes (Überbauung von aktuell geschotterten und landwirtschaftlich genutzten Flächen; ERodung junger Gehölze). Dabei ist zu erörtern, ob es bei der Planverwirklichung zu einem Verstoß gegen die Verbote des BNatSchG § 44 kommen kann. Demnach ist es verboten (= Zugriffsverbote),

1. *„wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten<sup>1</sup> nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören“ (Tötungs- und Verletzungsverbot),*
2. *„wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert“ (Störungsverbot),*
3. *„Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören“ (Schädigungsverbot).*

Für Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 1 BNatSchG, also in Gebieten wo Baurecht durch Satzungen nach § 34 Abs. 4 Satz 1 BauGB geschaffen wird sowie während der Planaufstellung wird durch das BNatSchG § 44 Abs. 5 geregelt, dass die Zugriffsverbote nur für europäische Vogelarten und Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie gelten. Zusätzlich wird darin unter anderem ergänzt, dass

- das Tötungsverbot nicht eintritt, wenn das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten durch den Eingriff oder das Vorhaben nicht signifikant erhöht wird und
- das Schädigungsverbot nicht eintritt, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.
- Um dies zu erreichen, wird die Möglichkeit zur Festlegung vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) gegeben.

Die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des BNatSchG § 44 sind handlungsbezogen. Das bedeutet, dass sie nicht durch die Planung, sondern erst bei der konkreten Umsetzung ausgelöst werden können.

---

<sup>1</sup> Die rechtliche Definition von besonders und streng geschützten Arten, sowie von europäischen Vogelarten wird im BNatSchG im § 7 in den Absätzen 12, 13 und 14 gegeben.

---

Eine fachgerechte Prüfung, ob ein Vorhaben gegen diese Verbote verstößt, erfordert nach ständiger Rechtsprechung<sup>2</sup> eine ausreichende Bestandsaufnahme der im Gebiet vorkommenden planungsrelevanten Arten. Ziel der artenschutzrechtlichen Relevanzprüfung ist es, anhand des vorliegenden Habitatpotentials abzuschätzen, welches Artenspektrum potenziell vom Vorhaben betroffen ist und ggf. vertieft untersucht werden muss.

## **2 Lage und Bestand des Geltungsbereichs**

Der Geltungsbereich der aktuellen Planung umfasst die Flurnummern 235/2, 235/4 und 236 der Gemarkung Oberrammingen. Insgesamt weist der Geltungsbereich am Frauenweg eine Fläche von ca. 2,3 ha auf (Abb. 1).

Der Geltungsbereich befindet sich östlich des Ramminger Ortsteils Oberrammingen. Auf den Flurnummern 235/2 und 235/4 liegt das Sägewerk südlich des Frauenwegs. Neben Gebäuden befinden sich auf dem Gelände Holzlagerplätze, sowie randlich einzelne, junge Gehölze wie Bergahorn oder Vogelkirsche, die in der gegenständlichen Planung entfernt werden sollen. Im Bereich der geplanten Halle wurde, vorbereitend auf den Bau, bereits großflächig geschottert und die bestehenden Bäume gerodet. Am östlichen Rand des Sägewerkgeländes befinden sich Erd- und Schotteranhäufungen, welche stellenweise bereits durch Ruderalarten bewachsen sind. Flurnummer 236 schließt sich südlich des Betriebsgeländes an und wird momentan als Intensivgrünland bewirtschaftet. Auf dieser Fläche ist der Bau der Betriebsleiterwohnung und die Anlage des Betriebsweges nach Osten hin vorgesehen. Südlich außerhalb des Geltungsbereichs schließen weitere Grünlandflächen an, ebenso wie nördlich des Frauenwegs. Nach einem ca. 15 m breiten Grünlandstreifens verläuft westlich des Sägewerk-Geländes der Wörthbach, welcher abschnittsweise beidseitig von Gehölzen bestanden ist.

Innerhalb des Plangebietes selbst liegen keine Schutzgebiete gemäß §§ 23 bis 29 BNatSchG, als auch nach europäischem Recht ausgewiesene Natura-2000-Gebiete, die nach der Flora-Fauna- (FFH-) Richtlinie bzw. Vogelschutzrichtlinie (SPA-Gebiete bzw. Vogelschutzgebiete) geschützt sind. Bei den nächstgelegenen, biotopkartierten Flächen handelt es sich um das, ca. 360 m südlich gelegene „Feldgehölz südlich Bahnhof Rammingen“ (Biotop-Nr. 7929-1051, Schutz nach Par. 30 Art. 23 0 %) sowie den „Kiesweiher im Lärchenfeld“ ca. 450 m südlich (Biotop-Nr. 7929-1004, Schutz nach Par. 30 Art.23 100 %)(siehe Abb. 1).

---

<sup>2</sup> BVerwG, Urteil vom 09.07.2008 - 9 A 14.07

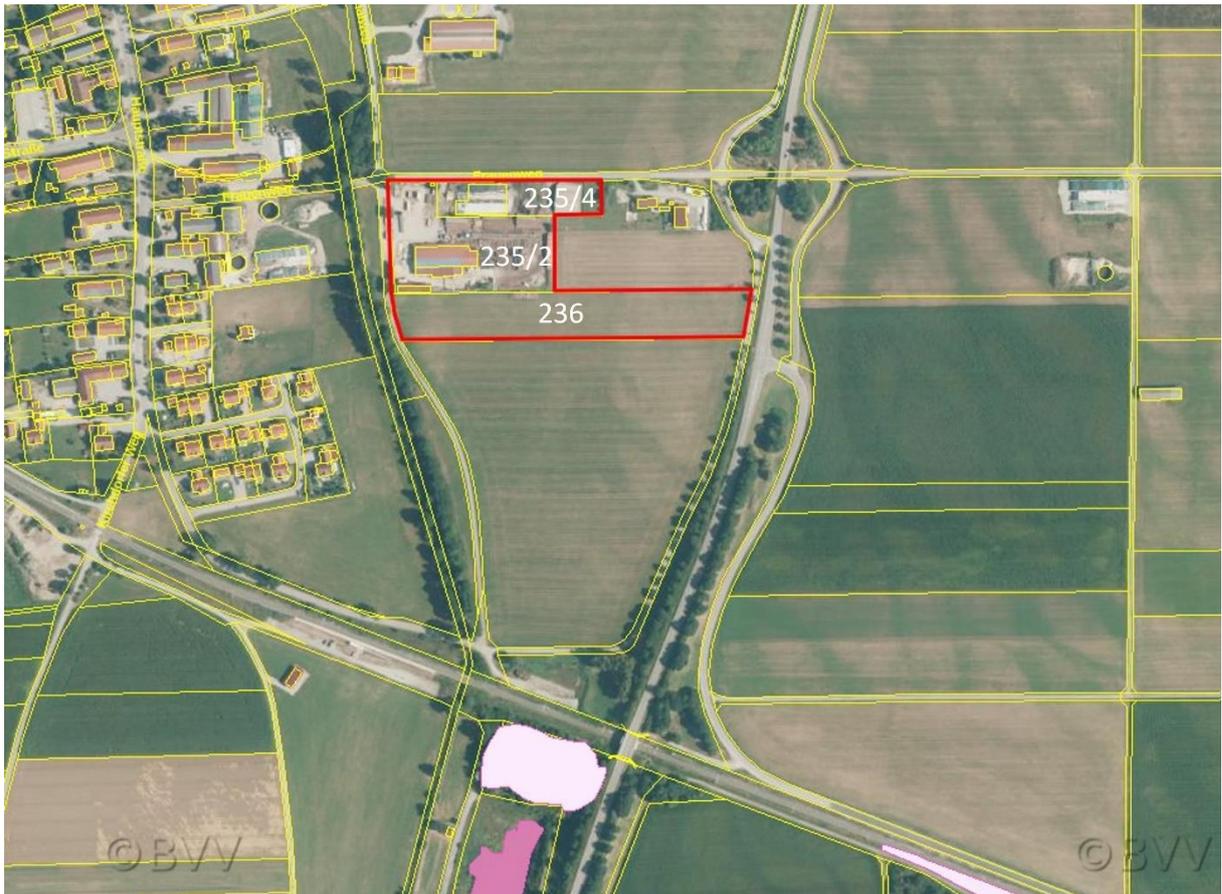


Abbildung 1: Übersichtslageplan Luftbild (unmaßstäblich), rot umrandet = Plangebiet, violett ausgefüllt = Biotopkartierung, weiß = Flurnummern; Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – [www.geodaten.bayern.de](http://www.geodaten.bayern.de)



Abbildung 2: Übersichtslageplan (unmaßstäblich), rot umrandet = Plangebiet; Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – [www.geodaten.bayern.de](http://www.geodaten.bayern.de)



Abbildung 3: Bereich der geplanten Halle – Blick nach Südost



Abbildung 4: Zu rodender Bergahorn und Vogelkirsche südöstlich des Bestandsgebäudes



Abbildung 5: Nördliche Zufahrt zur geplanten Halle mit Erdaufschüttungen

### 3 Methodik

Um im Voraus einen Überblick über den Geltungsbereich zu bekommen, wurden die öffentlich zugänglichen Umweltdaten im Fachinformationssystem Naturschutz (über das FIN-Web) ausgewertet. Das methodische Vorgehen zur Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums orientiert sich an der Arbeitshilfe „Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung – Prüfablauf“ des Landesamtes für Umwelt (LfU Bayern). Dazu wurde die Online-Abfrage des bayerischen Landesamtes für Umwelt zur Arteninformation durchgeführt. Das Artenvorkommen (Abschichtungskriterium V=Verbreitungsgebiet) wurde auf den Landkreis Unterallgäu begrenzt abgefragt<sup>3</sup>. Anschließend erfolgte eine fachgutachterliche Einschätzung bezüglich der vorhandenen Lebensraumtypen (Abschichtungskriterium L=Lebensraumtyp) und Wirkungsempfindlichkeit (Abschichtungskriterium E=Wirkungsempfindlichkeit). Daraus wurde eine Abschichtungstabelle (Anlage 1) erstellt, die eine vollständige Betrachtung aller planungsrelevanten Arten sicherstellt. Es erfolgte eine Begehung vor Ort am 25.08.2023.

### 4 Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

Nach Abschichtung der unter Punkt 3 genannten Kriterien, können folgende Artgruppen potenziell im bzw. im unmittelbar angrenzenden Umfeld vorkommen und werden nachfolgend auf ihre Wirkungsempfindlichkeit hin geprüft: Säugetiere, Vögel und Reptilien. Für die weiteren planungsrelevanten Arten aus den Artgruppen Amphibien, Fische, Käfer, Libellen, Tag- und Nachtfalter und Weichtiere liegen keine geeigneten Habitate vor oder sie kommen natürlicherweise nicht im Gebiet vor.

#### 4.1 Säugetiere

Die Gehölze im Geltungsbereich bieten aufgrund ihres geringen Alters keine Quartiermöglichkeiten für Fledermäuse. Als Jagdhabitat und Leitstruktur für Fledermäuse können die Gehölze entlang des Wörthbachs fungieren. Diese Funktionen werden durch den geplanten Bau der Halle nicht eingeschränkt. Um Beeinträchtigungen der Leitstrukturen zu verhindern ist auf eine Vermeidung nächtlicher Beleuchtung zu achten.

Neben Fledermäusen könnte das Plangebiet, durch die Lage am Wörthbach, auch potentiell sporadisch von Bibern genutzt werden. Spuren, die auf Biber hinweisen, konnten nicht festgestellt werden. Da entlang des Wörthbachs keine Eingriffe geplant sind, können jedoch Beeinträchtigungen dieser Art ausgeschlossen werden.

#### 4.2 Vögel

Durch die bereits erfolgte Rodung der Gehölze im Bereich der geplanten Halle und der Versiegelung durch Kiesauftrag, befinden sich im unmittelbaren Baubereich keine Strukturen, die von Brutvögeln genutzt werden können. Die jungen, zu rodenden Gehölze, sind aufgrund ihrer geringen Größe ausschließlich für Allerweltsvogelarten geeignet. Es konnten keine Nester festgestellt werden. Um dennoch mit Sicherheit das Auslösen von Verbotstatbeständen bezüglich BNatSchG § 44 zu verhindern,

<sup>3</sup> <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/ort/suche?nummer=778&typ=landkreis>

---

ist daher darauf zu achten, Bäume und Sträucher auf dem Gelände ausschließlich außerhalb der Brutzeit zwischen dem 01. Oktober und 29. Februar zu entfernen. Prinzipiell können im Geltungsbereich Brutstörungsunempfindlicher Vogelarten wie Haussperling oder Hausrotschwanz an den Gebäuden vorkommen. Diese sind durch das Bauvorhaben aber nicht stärker betroffen als durch die ohnehin regelmäßig stattfindenden Störungen bei laufendem Betrieb des Sägewerkes. Flurnummer 236 südlich des Sägewerkes ist für den Bau der Betriebsleiterwohnung und des Betriebsweges vorgesehen. Zudem ist dort als Ausgleichsfläche die Anpflanzung von Bäumen und Hecken geplant. Eine Betroffenheit von bodenbrütenden Vogelarten wie der Feldlerche kann hierbei durch das vorhandene Intensivgrünland und der Kulissenwirkung ausgeschlossen werden, da der gesamte Wiesenbereich nie weiter als ca. 120 m von den nächsten bestehenden Gehölzen bzw. Gebäuden entfernt ist.

### **4.3 Reptilien**

Als einzige Reptilienart kann im Geltungsbereich potentiell die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) vorkommen. Aufgrund der Kleinräumigkeit geeigneter Standorte mit Offenbodenbereichen sind Vorkommen jedoch unwahrscheinlich. Eine Neubesiedelung geeigneter Strukturen ist zudem durch die Entfernung zu den nächsten bekannten Vorkommen an der Bahnlinie in ca. 300 m südlicher Entfernung als unwahrscheinlich einzuschätzen.

### **4.4 Sonstige Arten**

Für die weiteren Artgruppen des Anhangs IV der FFH-Richtlinie (Amphibien, Fische, Käfer, Libellen, Tag- und Nachtfalter und Weichtiere) liegen innerhalb sowie im nahen Umfeld des Plangebietes keine geeigneten Habitatstrukturen vor. Eine Betroffenheit dieser Artgruppen kann daher ausgeschlossen werden.

## **5 Fazit**

Durch das Planvorhaben am Sägewerk in Rammingen kann nach derzeitigem Planungsstand für die meisten planungsrelevanten Artgruppen ein Vorkommen innerhalb des Plangebietes ausgeschlossen werden.

Ein Vorkommen der Zauneidechse ist im Geltungsbereich durch nur kleinräumig vorhandene, geeignete Strukturen vermutlich auszuschließen. Vereinzelt ist ein Vorkommen von Brutvögeln im Geltungsbereich, insbesondere im Bereich der Gebäude möglich. Jedoch kommt es durch den geplanten Bau der Halle nicht zu einer, den Sägewerksbetrieb übersteigenden, Beeinträchtigung dieser Artgruppe. Auch der Bau der Betriebsleiterwohnung und des Betriebsweges, auf der bisher als Intensivgrünland genutzten Fläche, haben aufgrund der bereits existierenden Kulissenwirkung keine artenschutzrechtlichen Auswirkungen. Um Beeinträchtigungen der Leitstrukturen von Fledermäusen zu verhindern ist auf eine Vermeidung nächtlicher Beleuchtung in Richtung des Wörthbachs zu achten.

## **Bebauungsplan mit Grünordnung "Sondergebiet Holzverarbeitung Frauenweg Süd"**

**Gemeinde Rammingen**

**Stand: 27.02.2024**

### **Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums**

Diese Anlage basiert auf der Vorlage „Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr mit Stand 08/2018

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Artenlisten. Die in den Arteninformationen des LfU zum Download verfügbaren Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2016) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten. Ebenso sind in den o.a. Artenlisten des LfU diejenigen Vogelarten nicht enthalten, die aufgrund ihrer euröken Lebensweise und mangels aktueller Gefährdung in einem ersten Schritt (Relevanzprüfung) einer vereinfachten Betrachtung unterzogen werden können. Bei diesen weit verbreiteten, sog. „Allerweltvogelarten“ kann regelmäßig davon ausgegangen werden, dass durch Vorhaben keine Verschlechterung ihres Erhaltungszustandes erfolgt (Regelvermutung).

Die Artentabelle wird seitens des LfU regelmäßig überprüft und ggf. bei neueren Erkenntnissen fortgeschrieben (aktuell aufgrund der Fortschreibung der Roten Liste Vögel Bayern und Deutschland um 5 weitere Vogelarten).

Wenn im konkreten Einzelfall aufgrund einer besonderen Fallkonstellation eine größere Anzahl von Individuen oder Brutpaaren dieser weitverbreiteten und häufigen Vogelarten von einem Vorhaben betroffen sein können, sind diese Arten ebenfalls als zu prüfende Arten gelistet.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Anhand der unten dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste zur Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

## Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

### Schritt 1: Relevanzprüfung

**V:** Wirkraum des Vorhabens liegt:

**X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern  
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

**0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

**L:** Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

**X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt  
oder keine Angaben möglich (k.A.)

**0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

**E:** Wirkungsempfindlichkeit der Art:

**X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

**0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

---

### Schritt 2: Bestandsaufnahme

**NW:** Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

**X** = ja

**0** = nein

**PO:** potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

**X** = ja

**0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde (rot markiert), werden der saP zugrunde gelegt. Ausnahmen davon sind entsprechend in der Spalte „Bemerkung“ kommentiert. Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

### **Weitere Abkürzungen:**

**RLB:** Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> LfU 2016: [Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns](#) – Grundlagen.

Kategorie	Bedeutung
<b>0</b>	Ausgestorben oder verschollen
<b>1</b>	Vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	Stark gefährdet
<b>3</b>	Gefährdet
<b>G</b>	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
<b>R</b>	Extrem selten
<b>V</b>	Vorwarnliste
<b>D</b>	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet (meist Neozoen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

Die in Bayern gefährdeten Gefäßpflanzen werden folgenden Kategorien zugeordnet<sup>2</sup>:

Gefährdungskategorien	
<b>0</b>	ausgestorben oder verschollen ( <b>0*</b> ausgestorben und <b>0</b> verschollen)
<b>1</b>	vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	stark gefährdet
<b>3</b>	gefährdet
<b>G</b>	Gefährdung anzunehmen
<b>R</b>	extrem selten ( <b>R*</b> äußerst selten und <b>R</b> sehr selten)
<b>V</b>	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
••	sicher ungefährdet
<b>D</b>	Daten mangelhaft

**RLD:** Rote Liste Tiere/Pflanzen Deutschland gem. BfN<sup>3</sup>:

Symbol	Kategorie
<b>0</b>	Ausgestorben oder verschollen
<b>1</b>	Vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	Stark gefährdet
<b>3</b>	Gefährdet
<b>G</b>	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
<b>R</b>	Extrem selten
<b>V</b>	Vorwarnliste
<b>D</b>	Daten unzureichend
★	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet

Bei der Angabe des jeweiligen Gefährdungsstatus einer Art ist jeweils auf die aktuellen Ausgaben der entsprechenden Roten Listen Bezug zu nehmen. Diese sind auf den Webseiten des Bundesamts für Naturschutz und des Bay. Landesamts für Umwelt veröffentlicht.

**sg:** streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

<sup>2</sup> LfU 2003: [Grundlagen und Bilanzen](#) der Roten Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns.

<sup>3</sup> Ludwig, G. e.a. in: Naturschutz und Biologische Vielfalt, Schriftenreihe des BfN 70 (1) 2009 ([https://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/themen/roteliste/Methodik\\_2009.pdf](https://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf)).

Zur Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums, wurde die online-Abfrage des bayerischen Landesamtes für Umweltschutz (LfU Bayern, Stand 2023) zur Arteninformation für den Landkreis Unterallgäu (Abschichtungskriterium V) durchgeführt. Die Lebensraumeignung und Wirkempfindlichkeit für die einzelnen Arten wurden nach gutachterlicher Einschätzung beurteilt (entspricht Abschichtungskriterien L und E).

**Tierarten:**

**Fledermäuse**

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
X	X	0			Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	X	Bei Vermeidung nächtlicher Beleuchtung der Leitstrukturen entlang des Wörthbachs, keine Beeinträchtigung
0					Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	V	X	
X	X	0			Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	V	X	Bei Vermeidung nächtlicher Beleuchtung der Leitstrukturen entlang des Wörthbachs, keine Beeinträchtigung
X	X	0			Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	X	Bei Vermeidung nächtlicher Beleuchtung der Leitstrukturen entlang des Wörthbachs, keine Beeinträchtigung
X	X	0			Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	X	Bei Vermeidung nächtlicher Beleuchtung der Leitstrukturen entlang des Wörthbachs, keine Beeinträchtigung
X	X	0			Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	2	X	Bei Vermeidung nächtlicher Beleuchtung der Leitstrukturen entlang des Wörthbachs, keine Beeinträchtigung
0					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	X	
X	X	0			Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	X	Bei Vermeidung nächtlicher Beleuchtung der Leitstrukturen entlang des Wörthbachs, keine Beeinträchtigung
X	X	0			Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	*	V	X	Bei Vermeidung nächtlicher Beleuchtung der Leitstrukturen entlang des Wörthbachs, keine Beeinträchtigung
X	X	0			Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	X	Bei Vermeidung nächtlicher Beleuchtung der Leitstrukturen entlang des Wörthbachs, keine Beeinträchtigung
X	X	0			Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	*	V	X	Bei Vermeidung nächtlicher Beleuchtung der Leitstrukturen entlang des Wörthbachs, keine Beeinträchtigung
0					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	1	X	
X	X	0			Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	X	Bei Vermeidung nächtlicher Beleuchtung der Leitstrukturen entlang des Wörthbachs, keine Beeinträchtigung
X	X	0			Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	D	X	Bei Vermeidung nächtlicher Beleuchtung der Leitstrukturen entlang des Wörthbachs, keine Beeinträchtigung

0				Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	G	X	
X	X	0		Rauhhaufledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	X	Bei Vermeidung nächtlicher Beleuchtung der Leitstrukturen entlang des Wörthbachs, keine Beeinträchtigung
X	X	0		Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	X	Bei Vermeidung nächtlicher Beleuchtung der Leitstrukturen entlang des Wörthbachs, keine Beeinträchtigung
0				Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	*	*	X	
X	X	0		Zweifarbflodermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	X	Bei Vermeidung nächtlicher Beleuchtung der Leitstrukturen entlang des Wörthbachs, keine Beeinträchtigung
X	X	0		Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	X	Bei Vermeidung nächtlicher Beleuchtung der Leitstrukturen entlang des Wörthbachs, keine Beeinträchtigung

#### Säugetiere ohne Fledermäuse

X	X	0		Biber	<i>Castor fiber</i>	*	V	X	
0				Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R	X	
0				Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	X	
0				Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	X	
0				Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	*	G	X	
0				Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	2	X	
0				Waldbirkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	1	X	
X	0			Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	X	

#### Kriechtiere

0				Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	1	2	X	
0				Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	X	
0				Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	X	
0				Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	X	
X	0			Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	V	X	Vorkommen durch Kleinräumigkeit geeigneter Bereiche mit hoher Wahrscheinlichkeit auszuschließen

#### Lurche

0				Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	*	*	X	
---	--	--	--	-----------------	------------------------	---	---	---	--

X	0			Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	X	
0				Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	3	X	
X	0			Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	X	
X	0			Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	D	G	X	
0				Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	X	
X	0			Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	V	X	
0				Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	X	
X	0			Nördlicher Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	X	
0				Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	3	*	X	
0				Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	3	X	

#### Fische

0				Balons Kaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	*	*	X	
---	--	--	--	-------------------	-----------------------------	---	---	---	--

#### Libellen

0				Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	3	*	X	
0				Grosse Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	X	
0				Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	V	*	X	
0				Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	X	
0				Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	2	1	X	
0				Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3	X	

#### Käfer

0				Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	X	
0				Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	X	
0				Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	X	
0				Fam. Laufkäfer	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	1	1	X	
0				Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	X	

0				Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	X	
0				Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	0	1	X	

### Tagfalter

0				Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	X	
0				Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	X	
X	0			Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	X	
X	0			Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	X	
0				Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	X	
X	0			Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	X	
0				Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	X	
0				Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	1	1	X	
0				Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	X	
0				Thymian-Ameisenbläuling	<i>Phengaris arion</i>	2	3	X	
X	0			Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	X	

### Nachtfalter

0				Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	X	
0				Heckenwollafter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	X	
X	0			Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	*	X	

### Schnecken

0				Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	X	
0				Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	1	X	

### Muscheln

X	0			Bachmuschel	<i>Unio crassus (Gesamtart)</i>	1	1	X	
---	---	--	--	-------------	---------------------------------	---	---	---	--

**Gefäßpflanzen:**

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
0					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima subsp. bavarica</i>	1	1	X	
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	X	
0					Böhmischer Fransenenzian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	X	
0					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	X	
0					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	X	
X	0				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	X	
0					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	X	
0					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	X	
0					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	X	
X	0				Kriechender Sumpfschirm, Kriechende Sellerie	<i>Helosciadium repens</i>	2	1	X	
0					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	X	
0					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	X	
0					Moor-Steinbrech	<i>Saxifraga hirculus</i>	0	1	X	
0					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	*	X	
0					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	X	
0					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	X	
X	0				Sumpf-Glanzkrout	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	X	
X	0				Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	X	

**B Vögel**

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Deutscher*Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
0					Alpenbirkenzeisig	<i>Acanthis cabaret</i>	*	*		
0					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	*	R		
0					Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	*	R		
0					Alpenschnepfen	<i>Lagopus muta helvetica</i>	R	R		
X	0				Alpensegler	<i>Tachymarptis melba</i>	1	R		
X	0				Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	*	1	S	
0					Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	S	
0					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	*		
X	0				Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	*	3	S	
X	0				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3		
X	0				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	S	
X	0				Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	*	*		
0					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	*	*	S	
0					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	*	*		
X	0				Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	*		
X	0				Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	*	S	
0					Birkhuhn	<i>Lyrurus tetrix</i>	1	1	S	
X	0				Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	*	*		
0					Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	S	
X	0				Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	2	3		
X	0				Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	S	
X	0				Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*		

X	0			Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2		
X	0			Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	*	1	s	
X	0			Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	V	*		
X	0			Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*		
0				Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	*	*	s	
X	0			Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*	s	
X	0			Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*	s	
X	0			Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	*	*		
X	0			Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3		
X	0			Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	3		
X	X	0		Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V		
0				Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	s	
X	0			Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	s	
X	0			Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	*	s	
X	0			Flußseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	s	
X	0			Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	s	
X	0			Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	*	V		
X	0			Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V		
X	0			Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*		
X	0			Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	V		
X	0			Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	*	1	s	
X	0			Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	s	
X	0			Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*		
X	0			Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*		
X	0			Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	s	

X	0			Grosser Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	s	
X	0			Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	s	
X	0			Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	*	s	
0				Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	s	
0				Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	s	
X	0			Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	3	2		
0				Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	s	
X	0			Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*		
X	X	0		Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V		
0				Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	s	
X	0			Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*		
X	0			Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*		
X	0			Kampfläufer	<i>Calidris pugnax</i>	0	1	s	
0				Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	*	s	
X	0			Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	s	
X	0			Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*		
X	0			Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	V		
X	0			Knäkente	<i>Spatula querquedula</i>	1	2	s	
X	0			Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	*	*		
X	0			Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*		
X	0			Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*		
X	0			Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1	s	
X	0			Kranich	<i>Grus grus</i>	1	*	s	
X	0			Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3		
X	0			Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V		

X	0			Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	*	*		
X	0			Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	1	3		
0				Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R		
X	0			Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*		
X	0			Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	S	
X	0			Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3		
X	0			Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	*	*		
X	0			Mittelspecht	<i>Dendrocoptes medius</i>	*	v	S	
X	0			Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	0	1	S	
X	0			Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*		
X	0			Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	S	
X	0			Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*		
0				Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3	S	
X	0			Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	0	R		
X	0			Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V		
0				Prachtttaucher	<i>Gavia arctica</i>	*	*		
X	0			Purpurreiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	S	
X	0			Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	S	
X	0			Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3		
0				Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	*	*	S	
X	0			Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2		
0				Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	*	*		
X	0			Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	S	
X	0			Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	*	*	S	
X	0			Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	S	

X	0			Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	*	*		
X	0			Rotfussfalke	<i>Falco vespertinus</i>	*	*	S	
X	0			Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	*	*	S	
X	0			Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	S	
X	0			Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	3	S	
0				Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	*	*		
X	0			Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*		
X	0			Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*		
X	0			Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	*	*		
X	0			Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	*	*	S	
X	0			Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*		
X	0			Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	*	S	
X	0			Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	*	*		
0				Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R		
X	0			Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	*	S	
X	0			Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquatus</i>	V	*		
X	0			Schwarzkopfmöwe	<i>Ichthyaetus melanocephalus</i>	R	*		
X	0			Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	S	
X	0			Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	S	
X	0			Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*	S	
0				Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	*	S	
X	0			Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	*	*	S	
X	0			Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	*	*		
X	0			Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	*	*	S	
X	0			Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	*	R	S	

X	0			Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	s	
0				Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	3	s	
X	0			Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	*	*	s	
X	0			Spiessente	<i>Anas acuta</i>	*	3		
X	0			Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3		
0				Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	s	
0				Steinhuhn	<i>Alectoris graeca saxatilis</i>	R	R	s	
0				Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3	s	
0				Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	1	2	s	
X	0			Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1		
X	0			Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	*	R		
0				Sterntaucher	<i>Gavia stellata</i>	*	*		
X	0			Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*		
X	0			Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	*		
X	0			Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	s	
X	0			Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	*		
X	0			Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V	s	
X	0			Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*		
X	0			Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3		
X	0			Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	0	1	s	
X	0			Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	s	
X	0			Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	s	
X	0			Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	s	
X	0			Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	s	
X	0			Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	s	

X	0			Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*	s	
X	0			Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V		
X	0			Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	2	s	
X	0			Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	s	
X	0			Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	*		
X	0			Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	s	
X	0			Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	0	0	s	
0				Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V		
X	0			Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*	s	
X	0			Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*	s	
X	0			Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*		
X	0			Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V		
0				Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotos</i>	3	2	s	
X	0			Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3	s	
X	0			Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2	s	
X	0			Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	s	
X	0			Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	s	
X	0			Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2		
X	0			Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	s	
0				Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	s	
0				Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	s	
0				Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	*	3		
X	0			Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	2	s	
X	0			Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	*	*		
0				Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	s	

0			Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>	0	*	s	
X	0		Zwergschwan	<i>Cygnus columbianus bewickii</i>	*	*		